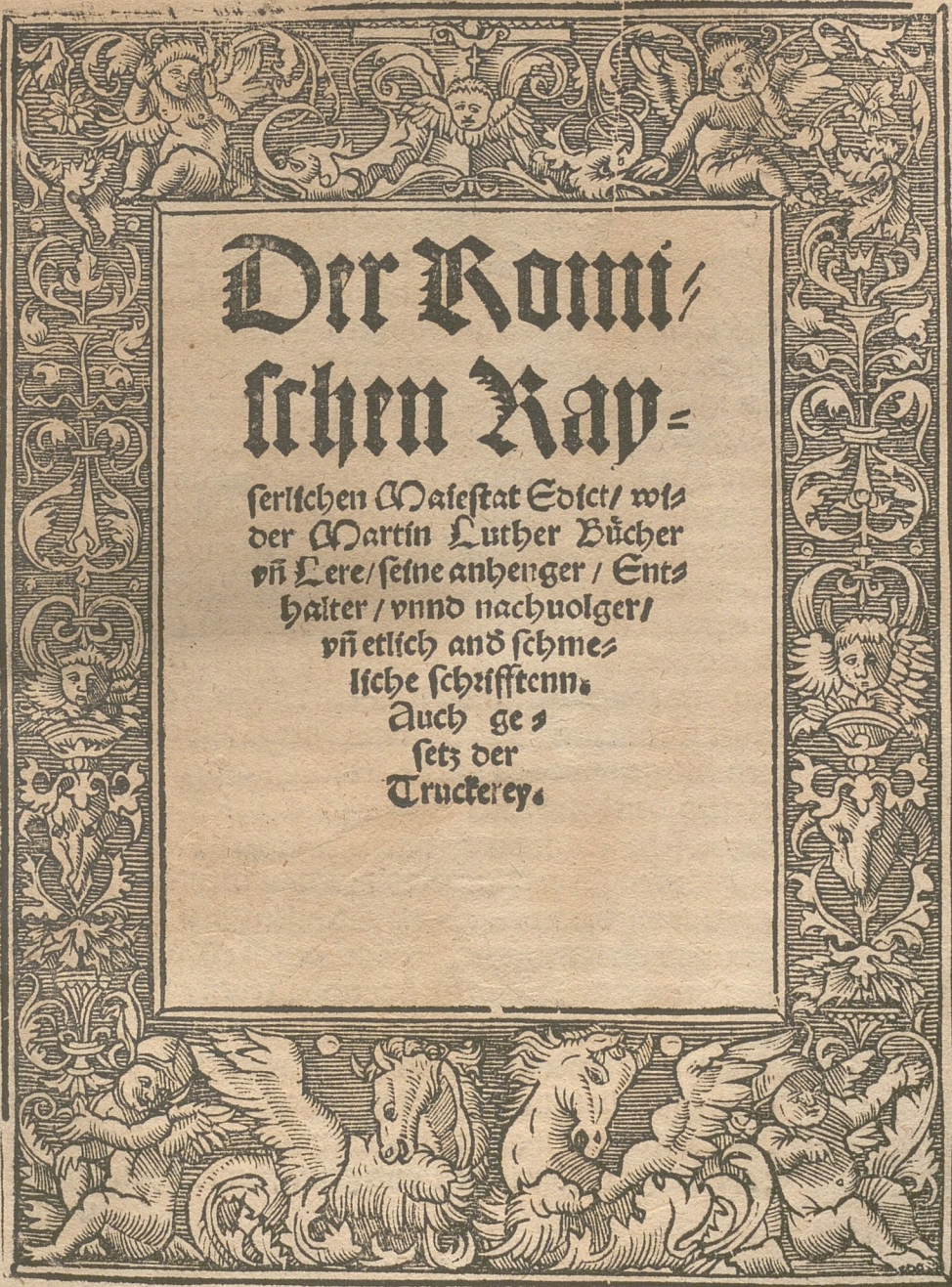


Lutherus in Cortau

Inscriptio = uoluntatis de dominio
Vocandi missae p[er] p[er]sonas

88
Cortau





Der Römischen Kay-

serlichen Majestat Edict/ was
 der Martin Luther Bücher
 vñ Lere/ seine anhenger / Ent-
 halter / vñnd nachuolger/
 vñ etlich and schmes-
 liche schrifftenn.
 Auch ge-
 setz der
 Truckerey.

macher Georg/ forsen in den 1585

Der fünfft von Gottes genad

den. Erwelter Römischer
Kayser zu allen zeytten. Wes
rer des Reichs etce. In Ger
manien/zu Hispanien/Bayd
Stilien/Jerusalem/Dungern/Dalmacien/Croaci
en etce. König/Ertzhertzog tzu Osterreich/Hertzog tzu
Burgündi etce. Graff zu Nabsburg/Slandern / vnd Ty
rol etce. Embieten allen vnd yglichen Churfürstē/ Für
sten/ Baystlichen vnnnd Welt icken / Prelaten/ Grauen/
Freyen Herren/ Rittern/ Knechten/ Hauptleutē/ Läd
uögten/ Ditzthumben/ Vögten/ Pflegern/ Verwesern/
Landtrichern / Schultheissen / Schöpffen / Burger
meister/ Richter/ Rhaeten/ Burgern/ vnd gemaynden/
Auch Rectorn vn Regenten aller gemaynen Vniuersite
ten/vnd sonst allen andern vnsern vn̄ des Reichs / auch
vnser Erblichen Fürstenthumb vnd Lande / vnterthas
nen vnd getrewen/in was wir den/ Stats/ oder wesens
die sein/den dyser vnser Kayserlicher brieff oder glaub
lich abschriffte/die durch einen geistlichen Prelaten oder
offenbaren Notari/verfertigt ist/dauon furkompt oder
gezeit wirdet/vnser genad vnd alles gut. Nochwürdis
gen/vnd Erwürdisgen/ Nochgebornen / Wolgebornen/
Ersamen vnd Edlen/lieb freundt/Neuen / Dheymen/
Churfürsten/ Fürsten/ Andechtigen vnd getrewen.
Nach dem vnserm Römischen Kayserlichen Ampt tzu
stehet/nit allain den gezirck/des heyligen Römischen
Reichs so vnser vorfarn der Teutschen Nation / vmb
der heyligen Römischen/vnd gemayner Kirchen beschir
mung

mung
ren bl
vnd v
der au
schen
lein b
schen
ob de
mitte
sein/
ye cyr
de de
des a
schir
mit v
dañ v
che/
terlic
fern/
zu B
den
vnn
Well
Ch
det.
drey
vorn
Sat
lich
gezo
verfa
gew

1
mung willen/durch die Göttlich gnad/mit yrem schwe
ren blutuergiessen/an sich pracht haben/ in aus dillgüg
vnd vndertruckung der vnglaubigen zuerweitern/Sös
der auch nach der Regel/ die von der heyligen Römische
schen Kyrchen bißher gehalten ist/fursetzung zuthun/dz
kein befeckung der ketzerrey oder argwon/in dem Römische
schen Keyche/vnsern hayligen glauben verunreynne/od
ob der eyntige yetz angefangen hett mit allem fleys/gutē
mitteln/vnd beschadenheit/so in sollichem furzunehmen
sein/auszutiffen. Deshalbē bedencken wir/ wo solichs
ye cynem vnsern vorfarn zuthun geburt/das vns die bur
de desselben/vil höher vnd in her auffgelegt ist. Nach dē
des almechtigen Gottes vnmesliche gütigkeit / tzu bes
schirmung vnd merung seynes hayligen glaubens/vns
mit vil Königsreichen vnd Landen/vnd merern macht/
dañ vor manig Jaren/ye einen vnsern vorfarn am Keis
che/fursetzen vnd begabt hat. Siweill wir auch von ves
terlichem stammen/aus den aller Christlich istē Kay
sern/vnd Ertzhertzen zu Osterreich/vnd Hertzen
zu Burgundi/vnd dañ aus mutterlichem stamme / aus
den Christglaubigsten Hispanischen / Sicilianischen/
vnd von Hierusalem Königen / entsprungen seyn.
Wellicher klaren thaten gedechtnus durch sye fur den
Christenlichen glauben geübt / nimmer abgehen wir
det. Darumb wo wir etliche ketzerreyen / so innerhalb
dreyen Jaren in Teuschler Nation entsprungen / vnd
vormals durch die heyligen Concilien / vnd der Pabst
Satzungen/mit gemainer Kyrchen verwilligung war/
lich verdampt / vnd yetz von newem / aus den hellen
gezogen sein/tieffer einwurtzeln lassen. Vnd aus vnser
versaumnus verhängen vnd gedulden. So wurde vnser
gewissen mercklich beschwert/vnd vnser Namens crwt

A ij ge

1
s genas
mischer
Mes
In Bers
n/Bayd
Troaci
tzog tzu
nd Tys
te/ Sur
Brauen/
Läd
wesern/
Burgers
aynden/
nuerste
s / auch
terthas
wesens
r glaub
ten oder
pt oder
hwindis
bornen/
eymein/
ven.
mppt tzu
ischenn
n / vmb
beschir
mung

ge glori/ in gluckseligem eingangl / vnser Regterung mit
eynem dunckeln Nebel vmbfangen. Diuweyl nun vngez
zweyfelt/ euch allen vnuerporgen ist/ wie weyt die Irrung
gen/ vnnnd Ketzerereyen/ von dem Christenlichen weg abs
weycken/ so eyner genant Martin Luther Augustiner
Ordens/ in der Christenlichen Religion/ vnnnd ordnung
sonderlich in der Durchleuchtigen Teutschen Nation /
als einer vnauffhorlichen zerstorerin/ alles vnglaubens
vnd Ketzererey / einzufuren vnd tzubeflecken/ vnderstehet.
In der gestalt/ Wo dem furderlich nit begegnet / dz dar
durch die selb gantz Teutsch Nation / vnnnd nachmals
durch solche einwurtzung/ all ander Nation/ yn eyn vn
menschliche zertrennung vnd erbermlichen abfall gutter
syttten/ des Fridens vnd Christlichen glawbens Kommē
wurden. Deszhalb nit vnbilllich vnser heyliger Vatter
Babst Leo der zehendt/ der heiligen Römische vnd ge
maynen Christlichen Kirchen / oberster Bischoff dem die
sorg vnd furschung der sachen szo den Christlichen glau
ben antreffen/ sonderlich tzu stehet / bewegt vorden ist
denselben Luther anfenglich/ vetterlich vnd miltigklich
zu warnen/ vnd tzuermanen/ solcher bösen anfeng abzu
stehen/ vnd die ausgepraitten Irrsalen zu Reuocieren. Vñ
als er das vnderlassen/ vnd daruber ye lenger ye böszers
geübt/ hat sein heiligkait vnderstandē dagegen fuglich
vnd nit vngbreuchlich mittel vnnnd wege furzunemen/
vnd darauff zu mermalen die Cardinal Bischoff/ vnnnd
ander Prelaten/ auch der regulierten Orden/ Priorn vnd
General Minister / vnnnd vil ander treffentlich redlich
leuth/ aller erberkait / kunst vnd wissenheit erfarn. Desz
gleichen vil ander Christenlich Nation Doctor / vnnnd
maister erfordert vnd berufft. Vnd den selben Martin
Luther darzu Citirt. Vnd als er vnghehorfamlich aus
beliben

belibe
gegar
lich/v
widet
mit r
erwe
allent
gepo
das e
seyne
rew
Sun
trenn
satzu
In P
als t
besc
der
Adi
Por
vns
run
cht
In f
tun
alle
am
in v
vn
ber
lig
D

beliben ist/all sein schrifftten/so in latein vnd teutsch aus
gegangen sein/vnd noch außgehen werden / als sched-
lich/vnd dem glauben vnd ainigkeit der kirchen/gantz
widerwertig/verdammet / vñ aus Pöbstlichen gewalt/
mit rath vñnd willen der gedachten Cardinel zeltlicher
erwegung Bischoff Prelaten/Doctores vnd maister/
allenthalben zuuerprennen/vnd gentslichen zuuerdigen
gepotten. Vnd daneben den selben Luther/es sey dann
das er innerhalb seiner bestimpten zeit nach eröffnung
seiner heyligkeit Secret/ beweyse/das er seiner Irrsal
rew/auch die verwandelt vnd Reuocirt hab/ als einen
Sunder vngheorsam vnd böshelt / vñnd als einen zers
trenner/vnd ketzer vñd meniglichem zumeyden. Vñ nach
satzung der Recht geordnet vnd gesetzt / bey den penen
in Pöbstlicher Bullen begriffen die sein heyligkeit vnns/
als des Christlichen glaubens/waren vñnd obristen
beschirmer. Vnd des heyligen Pöbstlichen Stuls/vnd
der Römischen vñnd gemaynen Christlichen kirchen
Aduocaten/durch sein vnd desselben Stuls Drator vnd
Potschafft/so sein heyligkeit deszhalben sonderlich zu
vns verordnet/tzugesandt hat. Mit beger vnd erfordes
rung/vñsern pflichten nach/vnd aus oberkeyt vnd gerec
htigkeit vnser Kayserlichen Ampts/seiner heyligkeit
in solichem vnser hilff/des weltlichen schwerts/ zu retz
tung des Christlichen glaubens/mit zuaylen. Vñnd
allenthalben ym heyligen Römischen Reiche/auch als
ainem Christglaubigen köniß vnd Fursten wol gezimet/
in vnsern Erblichen Königtreichen vnd Furstenthumbē
vnd Landen. Vnd sonderlich in Teutscher Nation zu
beuelhen vnd zugebeten/alles vnd yedes so in seiner hey
ligkayt Bullenn begriffenn ist/vñubertretlich zu halten.
Vñnd darinn Execution vñnd volziehung zuthun.

A ij Vnd

Vnd wie wol wir solliche ermanung / nach vberantz
wortung der Pöbstliche Bullē/vñ zu letzt die verdammnis
des Luthern / an vil orten / in Teutscher Nation vers
kundet / auch in vnnsern nydern Burgundischen Lans
den / vñnd sonderlich tzu Coln / Tritt / Weintz / vñnd
Luttrich / zu Exequiren vñnd tzuolziehen gepotten has
ben. So hat sich doch Martin Luther darnber nit als
leyn / nit erkennet / gepessert noch seyn Irrsal Kenocirt /
noch von Pöbstlicher heyligkeit Absolution / vñd wids
umb in der heyligen Christenliche kirchen / gnad begert
sonder seines verkeren gemüts vñnd verstandts vil bos
ser frucht vñd wyrckung / wie ein wuttender / in ein offen
bare vndertruckung der heylligen kirchen / einfallend
durch vil gehauffte bücher / die nit allein newer / sonder
vormals von den heyligen Concilien verdampften ketzes
reyen / vñnd Bots lesterungen vol sein / in Lateinischer
vñd Teutscher sprach / aus Jme selbst / oder zum wents
gsten / vñder seynem namen gemacht / tegliche aus ges
praktet. Darinn er vñ der heyligen kirchen / so lange iar
gehalten / der Syben Sacramenten zal / ordnung vñnd
gebrauch / zerstöret vmbkert vñd verletzet. Vñd die vnzer
störlichen gesetz / der heyligen Ee / in wüderbarlich weg
schentlich beflecket. Sagt auch / das die heylig ölung /
ein erdicht ding sey. Er wil auch den geprauch / vñd der
vñ aussprechlichen heyligen Sacrament nyessung zu der
verdampften Beheim gewonheyt vñd geprauch ziehen.
Vñd verwickelt anseñtlich die peicht die den hertzen so
mit sunden befleckt oder beladen seind / am aller nutzpara
lichsten ist / der massen / dz daraus kein fundament / noch
frucht mag genommen werden. Zum letzten / droet er
weytter von der Beycht / so vil zuschreiben / wo das ges
statet / das nit allayn gar niemands sein / der aus solliche
chen

chen
der zu
wen
sey /
den /
die w
in der
vñns
sant
erden
veru
ten v
Er
dich
in ay
die C
die v
vaste
vñd
tet e
kire
weg
leuff
nun
tzen
S
allen
er ay
vñd
che
sche
meh

chen seyner aberwitzigen schrifftten/nit vnderstehen wol
det zusagen/die becht vnfruchtbar zu sein / sonder auch
wenig sein/die nit Predigen werden/das nit tzubechte
sey/Er haltet auch nit allain Priesterlich ampt vnd or
den/auff das aller geringest /sonder vnderstehet auch
die weltlichen Layschen personen zubewegen/ire hend
in der Duster plut zu waschen. Vnd nennet den Oberste
vnnsers Christlichen glaubens Priester/ des hayligen
sant Peters Successor/vnd Christi warē Vicarien auff
erden/mit verleumbten vnd schentlichen Worten / vnd
veruolget ine mit manigsfeltigē vnerhortē veyndtschris
ten vnd schmehungen.

Er bestetigt auch aus der Haydnischen Poeten ges
dicht/dz kayn freyer wil sey/der maynung/das alle ding
in ayner gewissen satzung stehen. Vnd schreibt/das
die Messhaltung niemands tzugut kom̄/dann dem d
die volbring. Darzu vmbkeret er den prauch/so mit
fasten vnd gebet/von der hayligen Kirchen auffgesetzt/
vnd bisher gehalten worden ist. Sonderlich vorachs
tet er auch der heyligen Vetter Auctoriteten / die von d
Kirchen angenommē sein. Vnd nimpt gentslich hyns
weg die gehorsam vnd Regierung. Vnd schreibt bey
leufftig gar nichts anders/das nit zur auffrur/ tzerrens
nung/Krieg/Todtschlege/ Rauberey/prand/vnd zu gar
tzem abfall des Christlichen glaubens raich vnd dtene.

Dann wie er lernet/ain frey aygenwillig leben/dz von
allem gesetz ausgeschlossen/vnd gantz vibtisch. Also ist
er ayn frey aygenwillig mensch/d alle gesetz verdampt
vnd vndertruckt. Wie er dann die Decreta vnd gaystli
che gesetz offentlich zuuerpennen kayn entsetzung oder
schew gehabt hat. Vñ wo er das weltliche schwert nit
mehr/dann des Papssts Bann vnd peen geforcht/so het
er

er dem weltlichen Rechten vñl pöfers gethan. Er sches
met sich auch nicht yetz wider die heyligen Concilien of-
fentlich zureden/vñd die nach seynem willen tzu schmes-
lern/vñd zuuerletzen/aus den er sonderlich das Concil
li zu Costentz allen halben mit seynem besleckten mund
schwerischen antastet vñd nennet/das der gantzen chris-
tlichen Kirchen vñd Teutscher Nation tzu schmach vñ
verklaynung/ein Synagog des teuffels/vñd dan die/so
daryn gewesen seyn. Vñd Johansen Dussen/vmb seys-
ner ketzerischen handlung willen tzuuerpennen verord-
ent haben/ Nemlich vnsern vorfarn Kayser Sigmun-
de./ auch des heyligen Reichs Fursten / vñnd gematne
versammlung Endchristen/vñd des teuffels Apostel tod-
schleger vñd phariseyer/ Vñnd sagt/ das alles das / so
in dem selben Concilio von des Dussen Irrsal wegen/
verdampft/ Christenlich vñd Euangelisch sey / vñd vers-
gicht das anzunemen vñd zu bewerren. Aber die Artikel
so das selb Concilio angenömen vñnd beschlossent hat/
woll er katns wegs tzulassen. Vñ ist mit seynem gemüt/in
ein solche vn synnigkeit gefallen/ das er gloriet / sey der
gedacht Dussz eynmal ein Ketzer gewesen/so sey er zehen
mal ein Ketzer. Vñd damit alle ander des Luthers vnzal-
par bößheyten/vmb kurtz willen vñerzelt beleiben. So
hat dyser aynlger/nit ein mēsch/sond als d pößz vheindt
in gestalt eines menschen/mit angenömer munchs kuts-
ten/mancher Ketzer auffß höchst verdampfter ketzeren
die lange zeit verborgen beliben seyn / In ein stinckende
phutzen zusamen versamelt/vñ selbs etliche von newem
erdacht. In scheyn/dz er predig den glaubē/den er mes-
siglichen mit solchem hohen vleisz einbildet / damit er
den waren gerechten glauben zerstöre. Vñd vñder dem
namen vñd schein der Euangelischen lere allen Euange-
listischen

listischen
vñd die
der trin
Vñnd
kast/d
lieb vñ
mung
glaub
Stul
derlich
vñd ei
tzen C
große
zu seyn
vñd v
wöllen
stapff
sye zu
habē
straff
Vñd
des h
de yet
vñd d
lich n
einhel
mayn
einem
verha
chen/
hör ze
wir al

lischen fryd vnnnd liebe / auch aller guten ding ordnung/
vnd die aller zierlich Christlich gestalt vmbkere vnd vns
dertrucke. Solichs alles haben wir zu hertzen gefast.
Vnd in krafft vnsers Kayserlichen Ampts vnd virdig
kait/damit wir von Got fursehen sein. Darzu aus sond
lieb vnd zunainng/ so wir wie vnser vorfarn zu beschir
mung auffenthalt/ vnd handhabung des Christenlichē
glaubens auch des Römischen bischoffs vnd heyligen
Stuls cere haben/ vnd tragen/betrachtet/das vns sonz
derlich vber obgemelt Pöbstlicher heyligkayt ermanig
vnd ersuchen on vnser merckliche nachred/ vnd der gan
tzen Christenheit schmach vnd schaden/ in einer solchē
grossen vnnnd erschrockentlichen handlung nachlässig
zu seyn/nit geburen vñ ölle/ als wir auch nit thun sollen /
vnd vnser will vnd gemüt nit gewesen ist/ Sonder wir
wöllen vñ mer in vnser vorfarn Römischer Kayser/ füz
skapffen treten/ vnnnd Jren hoch berambten thaten so
fye zu beschirmung der christlichen kyrchen volpracht
habē/nachvolgen/ vnd den loblichē Constitution/ so zu
straff vnd verdilgüg der ketzer gemacht sein/ anhangen.
Vnd haben sonderlich dyser sachen halben/ vnser vnnnd
des heyligen Reichs Churfursten / Fursten vnd Stens
de yetz hye zu Wormbs zumerer malen zu vns berufft/
vnd dieseib sachen/ mit hohem vñe/ vñe dan die merck
lich notturfft erfordert/ treffenlichen bewegē. Vnd mit
einhelligem Rath vnd vñen vns dyser nachvolgender
maynüg verclinet vnd entschlossen/ In gestalt. Wie wol
einem so verdampfen/ vnd in seiner verstopffte verkerüg
verharten/ vnnnd von dem prauch der christenlichen kyr
chen/ abgesonderten menschen/ vñ offenbare ketzer/ vers
hör zegeben/ in allen Rechten ausgenommen ist. Das
wir alle vnnutze reden abzuschneyden / sonderlich / dies

B

wel

wel etlich öffentlich vermahnen / das in des Luthers
namen/vñ bücher geschriben vnd getruckt worden / die
von ime nit gedicht/oder ausgangen sein sollen. Vñnd
auch etlich vermahnt / den Luther zuuor vñnd ehe wir
weyter gegen im Proceedieren/billich zuhören/in zu vns
erfordern / vñnd mit freyem gelayt fursehen sollen. Darz
auff wir ime auch an vnsern hoff berufft. Vñnd durch eys
nen vnsern Herold /mit schriftlichem gelayt hieher zu
vns kommen lassen / vñnd in vnser vñ aller obgemelten vn
ser vñnd des Reichs Churfürsten / Fürsten / vñnd Stende
personlichen gegenwertigkeit fragen lassen. Ob er die bü
cher / die ime dazemal vñnder augen gelegt sein/ auch
ander bücher / die in seinem namen vmbgetragē werde/
gemacht hab. Vñ ob er / das so in solchen büchern wiß
die heyligen Cöcillen / Secret / brauch vñ gewöhayten/
vñ vnsern vortelern / bis auff dysen tag gehalten worden
begriffen sein Reuocieren / vñ widerumb zu d schosz vñ
einigkeit der heyligen kyrchen / kommē wölle. Vñ ist ime
sollchs mit d gleichen maynüg vñ ermanüg furgehal
ten / die den verstopffisten menschen / vñnd herter dan ein
stain / erwachen / vñ bewegen möchten. Vñ als bald er
die bücher gehört / hat er die fur seine bücher bekant vñnd
verlehen. Vñnd darauff Protestirt / das er die nyimmer
verleugnen woll. Vñ darzu geredt / das er noch vñ mehr
and bücher gemacht hab / die wir hyerinn / die weyl wir
der kain wissen tragen / nit angezaigt haben. Aber berü
rendt die Reuocation / hat er ainer zeyt begert. Vñnd wie
wol ime die billichen wer abgeschlagen wordē / so doch
wiß die newrung vñnd irrsall im glaut ē / on allen verzug
gehandelt werden sol. Vñ er aus vnserm vordern Was
dat vñ vnserm schriben / an ime ausgangen / die bayde
im gewiß vberantwort sein / Klerlichen vernommen hat /
ymb

ymb
er de
bera
habe
zuge
wider
vñnd
Inn
in sei
Das
vñnd
das s
treffe
seine
aus t
liche
solch
ten n
vñnd
den /
kayn
selne
d S
lich v
vñnd
so de
ainig
die er
das
liche
wol
besch

ymb welcher vrsach wollen/er tzu vns erfordert ist/vnd
er deshalben fur vnser vnnnd der Stende angesicht/on
beratte antwort nit kōmen sein solt. Nicht destemynder
haben wir aus miltigkeyt/vnnnd gütigkeit/ime einen tag
zugegeben/vnd nach verscheinūg desselben tags/ ist er
widerūb vor vns vnd des Reichs Stenden erschienen/
vnnnd mit vleissiger ermanung/wie vor ersucht worden.
Inn sich selbs zugeen / mit vnserm zusagen/so er das so
in seinen büchern verdampt/vnnnd pōß were Reuociert:
Das er widerūb in vnserer heyligen vater Pabst huld/
vnd gnad kōmen sol/vnnnd wir auch daran sein wōllen/
das sein heyligkait/aus yed christenlichen Nation zwen
treffenlich mann/ains gutenlebens/vnnnd hoher Lere/
seine bücher fleissigklich vbersehen / vnnnd das pōß dar
aus tzu thun. Vnd was gut were/dasselb solt die Pēbsta
liche heiligkeyt Approbiren. Aber vber das alles / hat er
solche Reuocation nit than/noch vnser gnedig erbies
ten nit annemen wōllen/sonder dz gantz abgeschlagen/
vnd mit dergleichen vngeburlichen Worten vnd geberz
den/die keynem synnigen vnnnd Regulierten geystlichen/
kayns wegs gezinnen / offentlich gesagt. Er wōlle in
seinen büchern nit ein wort endern. Vñ also in vns er vñ
d Stende gegenwart/ die heyligen Cōcilien vnnmiltigk
lich vñ vnuerscheimpt/verspot/verdampt/geschmecht/
vnd gantzlichen verachtet. Vnd zuuor das tzu Costentz/
so der Teutschen Nation/zu ewiger ere/den Fryden vñ
ainigkeitt wōß gegeben. Er werde dan mit Disputation/
die er auff vertrōstūg vnserer glaits begert/vnangesehen
das er gut wissen hat/das die/in gölichen vnd menscha
lichen Rechten verpotten sein/vberwunden. Vnd wies
wol wir auff solich vnnmiltite antwort / die nit on kayne
beschwerung/vnser vnd d Stende gemūt/auch des gez
B ij mainen

maïnen volcks ergermus / gehört wordē ist / aus beweg-
lichen vrsachen surgenomen hertē / vō stūdt darauff tzu
ferrern mitteln tzu greiffen. In gestracks widerumb ab-
schayden vñ heym zichen zu lassen. In massenn wir solz
lich vnser maynung mit aygner handt geschriben / des
nachuolgenden tags haben eröffnen lassen. So seyn wir
doch / durch der obgemeltē Churfursten / Fursten vñnd
Stend / hochs ansuchē / berregt worden. Das wir ime
noch drey tage sich tzu bekeren / frist gegeben haben. Vñ
sein dar zwischē zwen Churfurste / auch zwen geystlich
vñ zwen weltlich Fursten. Vñ dan zwen von vnsern vñnd
des Reichs Steten verordent wordē. Sie aus befehl /
vñnd von wegen d̄ gemainen Reichs versamlūg / den ges-
dachten Luther / fur sich erfordert / vñnd mit guter wars-
nūg / ermanūg vñ vñndweysung / vñnd allem dem / so mög-
lich vñnd dienstlich ist / ime zu bekeren / nichts vñnd erlassen.
Mit anzaygūg / wo Er sich nit bekere / in was schweie
straff / Er bey vns vñnd dem heyligen Reich / auch nach
ordnung der Recht / fallen werde. Vñnd als solcher vleis
vñnd ernst bey im vnfruchtbar gewesen ist. Dat vnser
Churfurste ainer / zwen gūttig vñnd kunstreich Docto-
res / zu im genommen / vñnd mit sampt den selben / auch
selbs allain in sondheft / nit allain mit hoher ermanung /
sond̄ anch schelt̄parlich anzaygūg manscherlay sein des
Luthers irrsal / vñnderstanden / in zubewegen / dz er mer
ansehe vnser heyligen vatter Pabsts / Desgleichen / vn-
ser vñnd aller Reichs Stende / auch and̄ Christglaubigē
Nation gebrauch / den sie nach ordnūg der Christlichē
Kirchen / so lange tar herpracht haben / dan sein avntēen
syn / mit dem anhang. Wan er von derselben seiner / ain
synnigkēyt abweiche / vñnd sich widerüb bekerē / werde er
befinden vñnd erkennen / das solichs aus ainem löblichen
Exempel

Exem-
ere v
beric
dz er
gem
dech
schzi
er vo
auch
man
nit a
stlich
teten
der k
zuer
den s
ben
men
lig
mit
Lut
senb
von
synn
acht
Gla
nadr
ang
Der
undz
die n
hab

Exempel/vñ heiliger veter/vnd zu behaltig seiner Seel
ere vñnd leibs beschehe. Darauff/ als wir glaublichen
bericht sein/Sölle Martin Luther geantwort haben/
dz er nit allain alle yetzgemelte personen/ sond auch ein
gemeln Conciliū (ob gleich wol ainns sein wurde) verz
dechtlich vñnd arckwrenig halte. Vñnd das er aus seinen
schrifften/ nit die wenigst silben/verwädeln wölle/ wie
er vormals in vnser vñnd des Reichs Stende beywesen/
auch gethan het. Es sey dann/ das er von ainem gelerten
man vberwunden werde. Doch nach seiner Regel/vñnd
nit aus den Concilien/noch aus Kayserlichen/oder geys
tlichen gesetzen/noch auch aus ainlicher veter Auctoris
teten/wie heilig die sein/sonder allain aus den wortten
der heyligen schrift/ die er vermahit/nach seynem synn
zuerfettigig seines zufelligen gemäts / verstanden wers
den sollen. Vber dz klar vñnd offenbar ist/ das aus densel
ben Auctoriteten/die zuerfallig des/ so in beyden Testa
menten nit gemeldet/od aus getruckt sein bißher die heyl
lig Christenlich Kyrch/ geregert worden ist. Wann sich
nun die sachen der massen verlauffen hat/vñnd Martin
Luther also gantz verstopfft vñnd verkerlich in seinen ofz
senbare Ketzerischen opnion verharret/vñnd dardurch
von allen den/die gots forcht vñnd vernunft haben /vñnd
synnig/od das er mit dem bösen geyst besessen were/ ges
acht/vñnd gehalten wirdet. Haben wir Ine/laut vnser
Glayts/auff den Sunffunzwaintzigisten tage des Mo
nads Aprilis/ nechstverschynen von stüdt/ von vnserm
angeficht/hynweg zichen lassen. Vñnd im widumb ein
Heroldt zugeordnet. Also/das er von dem selben Sunff
undzweintzigisten tag Aprilis/an zurechē zweintzig tag
die nechsten darnach volgendt/vñnd vnser Frey sicher glayt
haben/vñnd dasselb vnser Glayt nach verscheynung solt
C licher

licher zwelntzig tag/aus sein/vnnd in lenger nit furtra-
gen sol. Vñ zu letzt darauff zu andern füglichem Remes-
dren wider disse schwere giftige sucht zu Procedieren ge-
griffen/wie hernach volgt. Am Ersten/zu lob dem als
mechtigen vñ beschirmüg des Christlichen glaubens
auch des Römischen Bischoffs vñ Stäls geburlichen
ere/in krafft des ampts vnser Kayserlichen würdigkeit/
hochheit/vnd Auctoritet. Darzu mit ain heiligem Rath
vnd willen vnser vnd des heyligen Reichs Churfursten/
Fürsten/vnd Stende yetzo hie versamlet. Haben wir tzu
ewiger gedechtnus dis handels zuuolstreckung des Se-
crets/sententz/vnd verdammus/lawt der Bullen / so vn-
ser hayliger Vater Bapst/ als dyser sachen ordentlicher
Richter/ hat außgeen lassen. Den gedachten Martin
Luther/ als vñ Gots kirchen abgefondert glide / vñ als
nen verstopfften zertrenner/vnd offenbaren Ketzer / von
vns/vnd euch allen/vnd yedem in sonderhalt tzuachten/
vnd zuhalten/erkennet/vnd erkleret/vnd thun dz wissen-
lich in krafft dysz brieffs/Vnd gepieten darauff euch als
len/vnd yedem besonder/bey den pflichten/damit ir vns
vnd dem hailigen Keych verwandt seyt/ Auch vermey-
dung der peen Crimini's lese Mafestatis/vnd vnser / vñ
des Reichs Acht/vnd Abeit/vnd darzu Prtuirung
vnd entsetzüg aller Regalla/Lehen/Gnaden / vnd Frey-
halten/so ir biszher von vnsern forfarn / vns vnd dem
heyligen Reiche / in einigen weg gehabt / von Römis-
cher Kayserl cher macht/Ernstlich mit disem brieff vñ
wöllen. Das ir samenlich vnnd sonderlich / nach vers-
scheynung der obberurten zwalntzig tag / die sich auff
den Viertzehenden tag / ditz gegenwurtigen Monats
May enden / den vorgemelten Martin Luther / nit
Dawset/Doffet/Etzet/Trencket/noch Endhaliet/nos
ch Ime

Ich Inne mit Worten oder Wercken/heylich noch offen-
lich/Raynerlay Duff Anhang Beystadt/nach furschub-
beweyse:/Sonder wo Irine als dan ankommen vnd
betreten vnd des mechtig sein mögt/ In fencklichen an-
nemet/vnd vns wol bewart zusende:/od das zuthun be-
stellet/od vns zum wenigsten/so er zubaden pracht wir-
det/rnuerzogenlich verkundet/vnd anzayget/vnd Ire
dazwischen also fencklichen behaltet / bis euch von vns
beschaid/was ir ferrer nach ordnung der Recht / gegen
sin hädern sollet/gegebē. Vñ ir vmb solch heylig werck
auch ewr märe vñ Costen zmsliche ergetzlichait emphas-
hen werdet. Aber gegen seinen mstner wanthen Anheng-
gern. Enthakern/Surschiebern/Gunnern/vñ nachholz-
gern/Vnd derselben beweglich vnd vnbeweglich güter
Söllet ir in krafft der heylligen Cöstitution/vñ vnser/vñ
des Reichs Acht/ vnd Aberacht/ dyser weyse handeln.
Nemlich. Sye nyder werffen/vñ Saben/vnd Ire güter/
zu Ewren hädern nemen/vñ die in ewren aygen nutz wenz-
den vnd behalten/on menigflichts verhynderüg / Es sey
dan/das sie durch glaublichen schein anzaigen / das sy
dissen vnrechten weg/ verlassen/vnd Pöbstliche Absoluti-
on erlangt haben. Ferrer gebieten wir euch allen vnd
ewr yedem in sonders/bey den vorgeschriben peene/das
ewr kainer des obgenanten Martin Luthers schrifftē/
od vnserm heyligē Vatter Pabst/wie ob stet / verdampt
vñ all and schrifftē/die in latein/vnd Teutsch/od in an-
der sprach biszher durch Inne gemacht sein/od hynfur
gemacht werden/Als pösz/argwenig/vnd verdecktlich
Vnd von einem offenbarn hartneglichen Ketzler aus-
gegägen. Kauff/verkauff/lese/behalt/abschreib/druck/
od abschreiben/oder drucken lasse/noch seiner Opinton
zufall/die auch nit halt / predig / noch beschirme / noch

C ij das

das in aynsch ander weg/wie menschen syn das beden
cken kan vnd stehe. Vnangesehen/ob darin etwas guts
den aynfeltigen menschen/damit zubringen/ eingefürt
were. Dann wie die aller beste speysz/so mit ainem Kray
nen tropffen giffis vermischer/vö allen mäschchen gescheu
het/so vil mehr sollen solche schrifftten vnd bücher/in
den so manig der selen giffi vnd verdammnis eingefürt
sein/von vns allen nit allain vermitlen / sonder auch die
von aller menschen gedechtnus abgethan vnd vertilgt
werden. Damit sy niemäts schaden/oder ewiglich töd
ten/dieweyl doch sonst vormals alles das/so gut in sei
nen büchern geschriben / von den heyligen Vettern /die
von der heyligen Christlichen Kirchenn angenommen
vnd approbieret sein/zumermalen angezaygt ist/vnd on
alle sorg vnd argwönigkait eynichs vvels / mag gelez
sen vnd gehalten werden. Dartzu sollet ir all/vnd ewer
yeder/ in was wirthen / Stats / oder wesens der sey/vñ
sonderlich die / so Oberkait vnd Gerichtszwang ha
ben/vnd geprachen/bey vormeydüg vorberürter peen.
Allenthalben ym heyligen Römischen Keych. Auch vn
ser erblichen Furstenthumben vnd Landen / mit der
that/ernstlich ordnen/straffen/gesetzen/vnd bestellen/
alle vnd yegliche solliche obbestimpte des Luthers ver
giffte schrifftten vnd bucher/als die / so denen zu ainem
grossen außlauff/schaden/zertrennüg / vnd Ketzererey/
in gottes kirchen/mit dem feur zuuerbrennen / vnd in
den/vnd andweg/gentzlich abzuthü/zuernichten/vnd
zuuertilgen. Desgleichen sollet ir der Pöpstlichen hey
ligkait Pötschaffren/od iren verordneten Commissari
en/in solchem auff ir anlangen vnd ersuchen mit allem
vleiß vnd trewen beystehen. Vnd nicht destemynder in
der selben abwesen/dis alles vnd yedes also zugesches
hen

hen zu
vnd be
allen
chen S
trewen
melten
solche
seyt/be
puffen
fürzü
cher/
darin
ausz
schwe
tsch l
exemp
truckt
verle
leben
hafs/
her a
ger y
den/
ist. S
judil
vnser
de/b
sen E
Erb
vnd
herr
te bi

hen zu Exequirn/vnd zuuolbringen aus vnserm gehalß
vnd beuelch thut vnd handelt. Daneben gepfeten wir
allen andern/vnsern vnd des Reichs / auch vnser erblich
chen Furstenthumb vnd Lande/vnderthanen vnd ges
trewen / ernstlich mit dyssem beueß / das ir in den obges
melten Stenden / vnd Oberlayten / gleich vnns selbs in
solchem hilfflich/beystendig/ gehorsam/vnnd gewertig
seyt/bey verimeydüg der angesaiten peen/straffen/vnd/
pussen. Vñ nach dem die merckliche notturfft erfordert.
fürzukommen/vnnd zuuerhuten/das des Luthers bus
cher/oder böß auszug derselben / szo in anderer namen
darin sein/als des Dichters namen nit gemeldet wirdt/
auszgeen/noch sonst vil ander bucher die als wir mit be
schwerüg vnser gemuts/bericht den merertail in Teu
tsch landen gemacht vnd getruckt / vnd böser leren vnd
exempel voll sein/hynfur nit mehr geschriben / noch ges
truckt werden / damit die Christglaubigen weyter aus
verlesung der selben/nit in grosser irr fall des glaubens/
lebens/vnd gutter sitten fallen/vnd ergerung / neyd vnd
haffz/in Gottes kirchen/daraus entspringe/wie sich biss
her augenscheinlich erzalgt hat. Daraus teglichs ye lenz
ger ye nher/ In Königreichen/Furstenthüben vnd Lan
den/Auflauff/Zertrennüg vnd vngheorsam zubeorgen
ist. Demnach soliche schedeliche verderbliche sucht aus
zudilgē. Gepfeten wir abermals/ mit Rath vñ willen/
vnser vnd des Reichs Churfursten/Fursten/vnd Stens
de/bey vorgedachten schwerē penen/straffen vnd pusa
sen Euch/denselben vnsern vnd des Reichs/vnd vnsern
Erblichen Furstenthüb vnd Lande/vnderthanen allen
vnd ewr yedem /als Römischer Kayser vnnd erblicher
herr. Das hynfur/ewr kainer/solche schmach vñ vercliff
te bücher / noch ander zedel oder abschriffen / als diser

C ij so

so vnserm heyligen glauben Irrsal gerern. Vnd dem/
das die heyligen Christlichen kyrch biss her gehalten
hat/widwertig sein. Darzu auch vheinds vñ schmech
schriffen/wyß vnserm heyligen Vater Pabst / Prelatē
Fürsten hoheschulen / vnd der seiben Faculteten / vnd an
der ersam personen. vnd was inhaltet / das / so sich von
den guten sytten / vnd der heyligen Römischen Kirchen
abwendet / nit mehr dichte / Schreib / Truck / male / vers
kauff / kauff / noch heymlich oder offentlich behalte / noch
auch nit trucken / abschreyhen oder malen lasse / noch dz
in feyn ander weyse / wie ymmer erdacht werden mag /
nit gestat / verhenge / noch verschaffe. Desgleichen ges
pieten wir Ernstlich / bey angezaigten peenen / allen den
so zu der Justicy / verordnet vnd gesetzt sein / das sie alle
yetz gemelte schriffen / bücher / zedel / vnd malerey so bys
her gemacht sein / vnd hynfur geschriben / getruckt / vnd
gemalet werden. Sy seyen wes sie wöllen / wo man die
findt / durch das gantz heilig Reich / vnd vnser Erblan
de / in krafft ditz vnser gebots / vñ vnser wegen anma
men / zerreißen vnd mit öffentlichen Sewr verprennen.
Auch der Dichter / schreiber / trucker / vñ maler / auch ver
kauffer / vnd kauffer / sollicher schendlichen schriffte / Bü
cher / zedeln / vnd malereyen / die darinn nach verkündig
vnser gegenwurtigen Kayserlichen gepots verharren /
oder deszhalbens ychts fürzenemen vndersteen / wo das
offenbar ist / leib / guter / vnd gerechtigkeit / wo yr die
bekömen mögt / Annemet / Sahet vnd behaltet. Vnd da
mit nach Ewrm gefallen handelt / des sollet yr gut fug
vnd Recht / vnd damit wider nyemandts gethan noch
gehandelt haben / noch yemandts darumb weder inner /
noch außserhalb Rechdens tzuantworten nit schuldig
sein. Damit auch solchs alles / vnd and vrsachen kunfft
tigger

tigger irr
schriffte
die hoch
löbliche
ben wir
kayt vnd
vnser / v
de / bey
andern
solliche
hyemit
Das h
Er sey
schen
thumb
in den
glaub
on w
seins
Facul
Dnu
cultet
sen v
kains
uerfa
werd
den /
stenli
setz /
störl
gesch
der T

tiger Irrfall/abgeschnitten/vnnd die giffet/der/so solliche
Schriften dichten vnd machen/ferrer nit außgepratt/vñ
die hochberumpt Kunst der truckeret allain in guten vnd
löblichen sachen gepraucht vnnd geübt werde. So has
ben wir weyter/aus Kayserlicher vñ Königlichlicher obers
kayt vnd rechtem wissen/auch mit ainheligem Rath/
vnser/vnd des Reichs Churfursten/Sursten/vnd Stes
de/bey vnser vnd des Reichs Acht vnd Aberacht/vnd
andern vorberurten Peenen/ Geboten/ Gebieten/auch
sollichen wesentlich in krafft ditz vnser Edicts. Das wir
hyemit fur ain vnserprochen gesetzte zehalten/erkennen.
Das hynfuro kein Buch trucker/oder yemands anders/
Er sey wer/oder wo er wölle/in dem heyligen Romis
schen Reiche.Auch in vnsern Erbkönigreichen/Sursten
thumben vñ Landen/kein bücher noch ander schrifftē/
in den etwas begriffen wirdet/das den Christlichen
glaubē wenig od vil anruret/zum ersten truck nit trucker/
on wissen vñ willen des Ordinaren desselben orts/oder
seins Substituten vnnd verordenten/mit zulassung der
Facultet/in der heyligen geschrifft einer der nechstgelegē
Vniuersitet. Aber ander bucher/sy seyen in welcher Fa
cultet/vnd begreifen was sye wollen/die sollen mit wis
sen vnd willen des Ordinaren/vnd außserhalb desselben
kains wegs/getruckt/verkauft/nach zetrucken oder zus
verkauffen vnderstandenn/verschaffet noch gestattet
werden in keyn weyse. Ob aber yemands/in was wir
den/Stats oder wesens der were/wyd dysse vnser Chri
stenliche vnd Kayserliche manng/Secret/Statut/Ges
setz/Ordination/vnd gebot/dye auch gantz vnd vnzer
störlich sollen gehalten werden/in ainem oder mehr vor
geschriben Articlein/so die Materi des Luthers oder
der Truckerey betreffen in einichem weg/wie menschē
syn

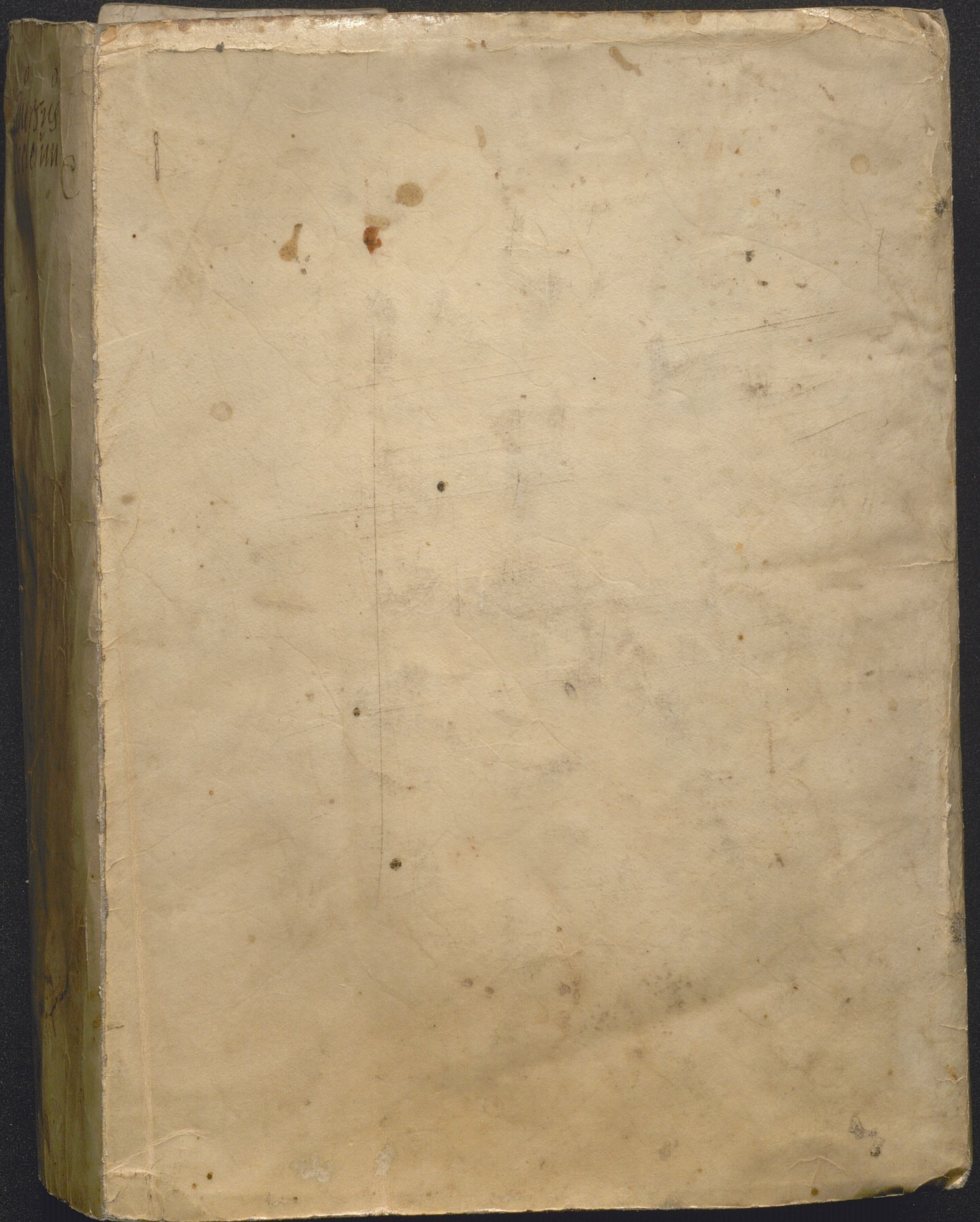
d dem/
halten
mechs
Orelatē
vnd an
sch von
Kirchen
te/vers
e/noch
noch dz
mag/
hen ges
ten den
sie alle
so bys
te/vnd
an die
Erblan
n annes
nen.
uch ver
ē/Bü
kundig
barren/
wo das
oyr die
Dnd da
gut fug
n noch
r inner/
huldig
n Kunst
tger

synn das erdencken möcht/ Freuentlich handelt/ vnd the
te/ Ober das wir solichs vernich en/ vnd krafftlosz ma
chen. Wid dieselben wollen wir/ das mit den vo. geschel
ben/ Auch den Peenen/ In den Rechten eingeleibt. Vñ
nach form vñnd gestalt des Bans / vñnd Kayserlichen
Acht/ vñnd Aberacht/ gehandelt/ procedert vnd furge
farē werden solle. Darnach wisse sich meniglich zurich
ten. Vnd damit dem all em vollziehūg beschet e/ vñ g' au
ben gegeben werde/ So haben wir dysen Erleß mit vns
serm Kayserlichen Insigel besigelt. Der gegeben ist inn
vnser / vñnd des hayligen Reichs Stat Wormbs / am
Achten tag des Monats May. Nach Christi geburt/
Sunffzehenhundert/ vnd in Aynundzwainzigisten. Vn
serer Ketsche des Römischen in Andern / vñnd der anz
dern aller in Sechsten Jaren.

Ad Mandatum domini
Imperatoris Propriū

Der
Würde
Hie
Dem
Ich
Zum
Bes





Adversus arm.
tum. p. m.
Kochlein.

986

Georgs-B.



o o
Aduersus
Cocleium

Georg 988





Der Römischen Kap-

...ischen Kap...



macher Georgj forsem...

